

## Turnerchränzli Beggingen

Zahlreiche Gäste von nah und fern, haben sich durch das Schneegestöber gewagt und wurden in der Turnhalle, mit festlichem Kerzenlicht und einem Cüppli, von der Turnerfamilie herzlich begrüsst. Es blieb genügend Zeit für den würzigen Braten und den feinen, traditionellen Kartoffelsalat, bis OK-Präsident Florian Vogelsanger das Wort ergriff. Er stellte das Programm kurz vor und überliess dann die Bühne den Turnern, welche im 1. Teil, unter dem Motto „Duell der Generationen“, ihre turnerischen Leistungen gekonnt darboten. Die Insassen vom Altersheim zum Ziguüner, führten zwischen den einzelnen Aufführungen mit ihrer jugendlichen Betreuerin diverse Diskussionen, in welchen sie die frühere mit der heutigen Zeit verglichen. Gleich zu Beginn ging es um die Emanzipation der Frau, auf der Bühne antwortete der DTV mit einer rassigen Stuhlgymnastik, verkleidet als Karrierefrauen. Die Gruppe von J+S Kidd's turnte zu den Tönen der Swisslady auf dem Heuboden. Laut den Worten der beiden älteren Herren, war dies damals der einzige Ort der nach getaner Feldarbeit zum Vergnügen aufgesucht wurde. Die Mädchen begeisterten das Publikum mit ihren Sprüngen über das Trampolin und zwischendurch formierten sie sich zu einem Tänzchen. Früher lief es nicht so rund, man ging zu Fuss, heute bewegt sich alles mit und auf Rädern, laut Pflegerin zum Glück auch der Rollstuhl der Betagten. Danach überzeugten die Jugi auf Rollen und mit einem Hipp Hopp zu „starken“ Tönen. Dass es nicht immer Musik zum Turnen gab, zeigte uns Göpf Werner als er seine Truppe, der TV, mit Tamburinschlägen und Befehlen wie „links drei viiirr“ über die Bühne marschieren und turnen liess. Das Duell wurde fortgesetzt, während die Einen von ihren Jasskünsten prahlten und über Gebrechen vom Altersturnen klönten, war auf der Bühne Fitness mit der grossen Mädchenriege angesagt. Danach erinnerte sich die ältere Generation an die Badeerlebnisse in der Hobelibadi wo sie Länge um Länge geschwommen und bis zu 10m tief getaucht seien!!!? Nach diesen Schwärmereien surfte und tauchte der DTV mit knalligen Luftmatratzen und tollkühnen Sprüngen in das Meer. Das Turnen am Barren bereitet den Beggingern, früher wie heute, viel Spass und dass dieses Gerät vom TV gekonnt beherrscht wird, bewiesen sie mit der letzten Nummer. Mit den Begginger Kunstturnern Richie, Jerry und Sophia Wanner, endete der erste Teil des Programms. Zusammen mit TurnkollegInnen zeigten sie den begeisterten Zuschauern ein paar Leckerbissen aus ihrem Turnalltag. Während hinter dem Vorhang die Bühne für den Einakter „Paris mon Amour“ aufgestellt wurde, versuchte man in der Turnhalle dem Rätsel auf die Schliche zu kommen, lockten doch tolle Preise. Die Wettbewerbsfrage lautete: wie viele Worte zählt das Drehbuch des Theaterstückes? Unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche zwischen alt und jung zeigten sich auch im Theaterstück. Die Jubilaren wollen eigentlich allein nach Paris, aber die Tochter organisiert ein grosses Fest, mit Essen das niemand mag und Gästen die nicht sehr beliebt sind. Der Wandervogel, Pate der Tochter, versucht das Missverständnis aufzuklären. Die Nachbarin jammert allen die Ohren voll und der Freund der Tochter platzt als Dieb, unerwartet, in die Wohnung. Zur Tarnung übernimmt er die Rolle des Reiseleiters und kassiert so die 500 Franken, mimt sich als Schneider und gibt sich schlussendlich als Inhaber eines Partyservice aus und schlägt vor, die Liebe mit „Würschtli im Tag“ zu besiegeln. Nach unzählig witzigen Wortwechsellösungen lösen sich die Missverständnisse zwischen den Generationen, zur Zufriedenheit aller, auf. Unter der Regie der Sonnenwirtin Els Odermatt haben die Schauspieler ihre Rollen überzeugend und gekonnt gespielt. Anschliessend lockte das Kuchenbuffet mit wunderbaren Torten, die Bar im Untergrund mit diversen Flüssigkeiten und Gudli mit seiner Tanzmusik. In gemütlicher Runde sass man da oder stand man dort bis früh in den Morgen hinein.

MW



